

Herr Professor Herr Hofrat,

Da ich wohl annehmen darf, dass Ihr akademisches
Interesse an meinem Buch „Die Aesthetik“
größer ist, als ich es bisher mir selbst
eingebildet habe. Ich bin sehr dankbar für
die Bemerkungen, die ich in Ihrem Briefe
gefunden habe, und die mich zu neuen
Überlegungen anregen. Ich werde mich bemühen,
die in Ihrem Briefe (2 Exemplare) enthaltenen
Anmerkungen zu berücksichtigen.

Ich bitte Sie um rechtliche Freigabe

Dr. J. A. Reinwell

Wien 12/18 1918

